

4000 Besucher bei Bachtagen

Die Veranstalter der am Sonntag zu Ende gegangenen zweiten Appenzeller Bachtage haben eine positive Bilanz gezogen. An fünf Tagen seien rund 4000 Besucher ins Appenzellerland und nach St. Gallen gekommen, hieß es in einer Pressemitteilung. Den Abschluss der 30 Konzerte und Veranstaltungen bildete am Sonntagmorgen ein Festgottesdienst in der reformierten Grubenmann-Kirche von Teufen. An den Appenzeller Bachtagen konzertierten insgesamt über 200 Künstler mit den Kompositionen Johann Sebastian Bachs. Darunter waren die renommierte Pianistin Edna Stern, der preisgekrönte Organist Johannes Lang oder der Schweizer Spitzenchor der Basler Madrigalisten. 2016 kreisten Konzerte, Vorträge und andere Darbietungen um das Phänomen des Chorals, ein zentrales Element in Bachs Vokalwerk. Veranstalter Konrad Hummler sprach von „höchster musikalischer Qualität in betont lockerer Atmosphäre“. Der Rhythmus von zwei Jahren soll auch künftig beibehalten werden: Die nächsten Appenzeller Bachtage werden demnach 2018 stattfinden. Der Ursprung des fünftägigen Festivals liegt im großen Schweizer Bachprojekt der J.S.-Bach-Stiftung. Seit 2006 führt die in St. Gallen ansässige Stiftung das gesamte Vokalwerk von J.S. Bach im appenzellaußerrhodischen Trogen auf. Das kulturelle Vorhaben dürfte – bei einem Rhythmus von einem Werk pro Monat – ungefähr im Jahr 2030 seinen Abschluss finden. Chor und Orchester der J.S. Bach-Stiftung unter der Leitung von Rudolf Lutz sind auch an den Appenzeller Bachtagen tonangebend. (sk)

See-Stücke in Kressbronn

Zum 5. Mal öffnet die Atelier-Galerie Kressart in Kressbronn am Bodensee ihre Türen für die Öffentlichkeit. Die Inhaberin Evelyn Marschall-Gebhard

GALERIE

DICHTUNG

Lyrikperformance mit Vincent Barras

Der Lyriker und Sprachkünstler Vincent Barras kommt am Donnerstag, 25. August (20 Uhr), ins Bodmanhaus Gottlieben. Barras ist für Texte bekannt, die der experimentellen Lyrik verpflichtet sind. Seine Gedichte sind als musikalische Partituren, aber auch als visuelle Kompositionen zu verstehen. In seiner Lyrik, die den menschlichen Körper thematisiert, verbindet er akustische und visuelle Dimensionen des Wortes auf eine innovative Art. In seiner Performance ist seine Lyrik hauptsächlich eine Ausdrucksweise des Körpers. Vincent Barras ist Leiter des Instituts für Medizingeschichte und Gesundheitswesen der Universität Lausanne. Er unterrichtet auch an der Haute École d'Art et de Design de Genève die Theorie des Kluges und des Körpers. Karten sind erhältlich über E-Mail (sekretariat@bodmanhaus.ch) oder telefonisch: 0041/71 669 34 80. (sk)

KUNST

Brunnenlieder im Museum Lindwurm

Die international renommierte Klangkünstlerin Christina Kubisch ist von Juli bis September 2016 Stipendiatin der Künstlerresidenz Chretzeturm in Stein am Rhein. Von dieser Woche an ist im Innenhof des Museums Lindwurm ihre Klanginstallation „Brunnenlieder“ zu erleben. Eröffnet wird die Ausstellung am Mittwoch, 24. August, um 17 Uhr. (sk)

THEATER

Piratenstück für Kinder

Das Theater Sturmvogel aus Reutlingen kommt nach Gaien-



Endspurt in Ravensburg: Der Graf beerdigt sein Erfolgsprojekt Unheil

Abschied vom G

Die Popgruppe Unheil gibt
in der Ravensburger
Oberschwabenhalle ein
letztes rauschendes Hurra

VON JEREMIAS HEPPELER

Mit Abschiedspartys ist es ja immer so eine Sache. Meistens gibt es gute Gründe für die anstehende Veränderung, schon klar, und eigentlich sollte man ja versuchen, die gemeinsame

Metal hievte das neue Album „Großes derer Longplayer“ als deutschen Charakters absoluten Mainstream. Graf machte fortan melancholischen Rhythmus sich während der Fahrt noch ein kleines Stück wollte. Und das Abenteuer zwischen den Welten, hymnisch, kalischer Harmlosigkeit perfekt auf. Dreißig Jahre lang